

---

# UMWELTLEITLINIEN

Wir sind alle dafür verantwortlich,  
die Umwelt zu schützen.



# SELBSTVERPFLICHTUNG NR. 3 DES VINCI-MANIFESTS „GEMEINSAM FÜR GRÜNES WACHSTUM“

## Gemeinsame Erklärung des geschäftsführenden Generaldirektors Xavier Huillard und des Europäischen Betriebsrats von VINCI.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels, der Ressourcenverknappung und der Schädigung natürlicher Lebensräume sowie des Engagements der verschiedenen Akteure, insbesondere staatlicher Akteure, um die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Umwelt zu mindern, sind auch private Akteure gefordert, eine ambitionierte Politik zum Schutz der Umwelt zu führen.

Auch die Tätigkeiten des VINCI-Konzerns haben Auswirkungen auf die Umwelt, wenn dem nicht während des gesamten Lebenszyklus der Gebäude und Infrastrukturen Rechnung getragen wird. Über die von den Konzernunternehmen in jedem Fall erfüllten rechtlichen Vorgaben und Auflagen hinaus verpflichten wir uns, überall in den Ländern, in denen wir tätig sind, die Umweltauswirkungen unserer Aktivitäten durch den Einsatz zusätzlicher Lösungen zum Schutz der Umwelt so weit wie möglich zu reduzieren.

Das vorliegende Dokument stellt einen Bezugsrahmen dar, der dem Zweck dient, die direkten und indirekten Effekte unserer Aktivitäten auf die Ökosysteme, von denen wir abhängig sind, zu begrenzen. Es bildet den Sockel unserer gemeinsamen Umweltschutzkultur und bekundet die Ambition von VINCI für alle Konzernbereiche, mit dem klaren Ziel, allen Kunden umweltgerechte Lösungen anzubieten.

Rueil-Malmaison, 6. November 2020

**Xavier Huillard,**  
geschäftsführender Generaldirektor

**Roberto Migliardi,**  
Sekretär des Europäischen Betriebsrats

# ZUR ENTSTEHUNG EINER NACHHALTIGEN WELT BEITRAGEN

Die Verbesserung der Lebensbedingungen ist das gemeinsame Ziel der Konzernunternehmen.

## Antworten geben auf die ökologischen Herausforderungen der Siedlungsräume

Die Tätigkeiten von VINCI orientieren sich an der erzielten Gesamtleistung – nicht nur technisch, wirtschaftlich und finanziell, sondern auch unter sozialen, ökologischen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten.

Dementsprechend ist es die Ambition der VINCI-Unternehmen, für ihre Kunden möglichst leistungsfähige, umweltgerechte Lösungen zu entwickeln und anzuwenden, um den Herausforderungen, die sich den Siedlungsräumen stellen, in geeigneter Weise zu entsprechen. Dies geht Hand in Hand mit der Umsetzung ambitionierter Maßnahmen zugunsten sozialer und gesellschaftlicher Belange.

Diese verantwortungsvolle Sichtweise ist untrennbar verbunden mit unserer Rolle als Akteur der Raumordnung, dessen Projekte in einer langfristigen Perspektive stehen und auf die vorhandenen Ökosysteme einwirken. Die Verbesserung der Lebensbedingungen in den jeweiligen Gebieten ist das gemeinsame Ziel der Konzernunternehmen.

Die Umweltleitlinien des Konzerns zielen darauf ab, die Erhaltung der Umwelt bei allen Projekten während des gesamten Objektlebenszyklus mit einzubeziehen. Sie basieren auf der im VINCI-Manifest verankerten Selbstverpflichtung „Gemeinsam für grünes Wachstum“ und gelten in allen Weltregionen, in denen die Konzernunternehmen präsent sind.

## Ein Ansatz der den gesamten Lebenszyklus unserer Projekte umfasst

VINCI setzt sich, wo immer möglich, für das Ökodesign-Konzept ein, d.h. die Berücksichtigung von Auswirkungen auf die Umwelt bereits in der Planungsphase eines Projekts, um über den gesamten Lebenszyklus der jeweiligen Gebäude bzw. Infrastrukturen hinweg die Umwelt angemessen zu schützen.

Es handelt sich dabei um eine echte Herausforderung für den Konzern als Akteur bei der Entwicklung der Siedlungsräume von morgen: sich im Rahmen eines Projekts von A bis Z, über die ganze Wertschöpfungskette hinweg, für nachhaltigen Städtebau und Ökodesign einzusetzen, urbane Bauten für mehr Lebensqualität in den Städten, Infrastrukturen für einen besseren Verkehrsfluss, humanere Produktions- und Arbeitsstätten zu planen, zu bauen, zu betreiben und zu erhalten, um die Lebens- und Mobilitätsbedingungen für alle zu verbessern.

### **Unsere Umweltbemühungen basieren auf folgendem Grundgedanken:**

- umweltbezogene Effekte auf die jeweiligen Gebiete und deren Bewohner bestmöglich zu vermeiden;
- Risiken und negative Auswirkungen zu mindern.

## Leitlinien

Wir verpflichten uns:

- uns für den Klimaschutz einzusetzen;
- Ressourcen durch Kreislaufwirtschaft zu optimieren;
- Naturräume zu schützen.

In dem Bemühen um Fortschritt und kontinuierliche Verbesserung wenden die Konzernunternehmen in allen Ländern, in denen sie tätig sind, diese Leitlinien für den Umweltschutz an.



### 01. Risiken identifizieren und analysieren

Die Konzernunternehmen führen geeignete Umweltmaßnahmen durch, die eine vorherige Analyse der Risiken und der verschiedenen Umweltauswirkungen des Projekts oder der Tätigkeit erforderlich machen. Sie bekunden die Überzeugung, dass Fortschritte nur zusammen mit allen Beschäftigten und deren Vertretern möglich sind; ein Instrument hierfür ist die Förderung unserer gemeinsamen Umweltschutzkultur.

Dabei sind die (auch regulatorischen) umweltbezogenen Gegebenheiten und die potenziellen Effekte unter folgenden Gesichtspunkten zu prüfen:

- Verschmutzungen und Belastungen;
- Treibhausgasemissionen und Energieverbrauch, die zum Klimawandel beitragen;
- Klimarisiken;
- Rohstoffverbrauch und -verarbeitung (erneuerbare oder nicht erneuerbare Rohstoffe);
- Auswirkungen auf Biodiversität und Naturräume.

### 02. Umweltschutz planen und realisieren

Die Risikoanalyse führt gegebenenfalls zur Ausarbeitung von Umwelt-Aktionsplänen, die den spezifischen Besonderheiten der jeweiligen Tätigkeiten und den vorab definierten Umweltprioritäten gerecht werden. Diese Aktionspläne wie auch das Monitoring der Umweltauswirkungen und der ergriffenen Maßnahmen werden von den operativen Einheiten ausgeführt. Soweit notwendig lassen sie sich dabei durch einen Umweltbeauftragten unterstützen.

### 03. Auswirkungen überwachen und Ergebnisse evaluieren

Die Umsetzung von Umweltmaßnahmen wird begleitet von einem entsprechenden Evaluierungssystem auf Ebene der einzelnen Konzerneinheiten. Das anschließende Monitoring erfolgt über eine detaillierte Berichterstattung, die von der jeweiligen Konzernsparte gesteuert wird. Im Rahmen dieses Monitorings können auch Korrekturmaßnahmen durchgeführt werden.

#### 04. Mitarbeiter für Umweltbelange sensibilisieren und schulen

Jede Konzerneinheit trägt dafür Sorge, dass Mitarbeiter, die in ihrer Tätigkeit mit Umweltproblematiken konfrontiert sind, über einen ausreichenden Kenntnisstand verfügen: Sie müssen die erforderlichen Umweltmaßnahmen und -verfahren kennen und in der Lage sein, diese zu überwachen.

Alle Beschäftigten und deren Vertreter werden für die umweltbezogenen Aspekte – geltende Vorschriften, Verfahren gegenüber Risiken, Abfallmanagement, Erhaltung der Biodiversität usw. – im Zusammenhang mit den Projekten sensibilisiert.

Unsere Maßnahmen zugunsten der Umwelt möglichst praxis- und gebietsnah verbessern und anpassen.

## Anwendung der Erklärung

### Konkrete Umsetzung in den Konzernsparten von VINCI

Im Einklang mit der dezentralen Konzernorganisation und mit dem Ziel einer möglichst praxis- und gebietsnahen Anpassung der Maßnahmen erfolgt die konkrete Umsetzung der Umweltschutz-Selbstverpflichtungen in den einzelnen Sparten, um so die effektive Anwendung und kontinuierliche Verbesserung zu fördern.

### Einbeziehung aller Projektbeteiligten

Die Umweltleitlinien von VINCI gelten für alle Konzernunternehmen. Deren Verantwortung ist es zu gewährleisten, dass die entsprechenden Maßnahmen während des gesamten Projektverlaufs auch von Nachunternehmern und Mitauftragnehmern umgesetzt werden.

### Ergebnismonitoring und Informationsaustausch

Eine notwendige Voraussetzung für Fortschritt ist, dass die erzielten Ergebnisse anhand sachdienlicher Indikatoren (einschließlich Überwachung der Treibhausgasemissionen) gemessen werden. Diese werden im Geschäftsbericht von VINCI veröffentlicht und den Stakeholdern des Konzerns präsentiert, sodass ein Austausch über die Mittel und Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung dieser Ergebnisse stattfinden kann.


Transversale Arbeitsgruppen – Umweltausschuss, Arbeitskreis Kreislaufwirtschaft, Koordination Biodiversität, Fachkreise („Pivot-Clubs“) für Umweltfragen – tauschen sich über erfolgreiche Praktiken und Erfahrungen aus.

Die Ergebnisse werden regelmäßig dem Exekutivkomitee, dem Verwaltungsrat sowie dem Europäischen Betriebsrat des Konzerns vorgestellt.



- Die vorliegende Erklärung ist auf der Internet-Website und im Intranet des Konzerns online verfügbar. Um sie einem möglichst breiten Leserkreis zugänglich zu machen, wurde sie in mehrere Sprachen übersetzt.



A large, thick tree trunk dominates the left side of the frame, its bark textured and weathered. The tree's canopy extends across the top and right, with green leaves and some yellowing foliage. In the background, a city skyline is visible under a clear blue sky, featuring several buildings and construction cranes. A paved path winds through a green lawn, where a person is sitting on a bench. The foreground is covered in dark brown mulch.

Unsere Ambition ist es, Bauwerke für eine bessere Lebensqualität in den Städten, effizientere Infrastrukturen und personengerechte Arbeitstätten zu planen, zu bauen, zu betreiben und zu erhalten und dabei möglichst umweltschonend mit nicht erneuerbaren Ressourcen umzugehen.

N U R  
GEMEINSAME  
ERFOLGE  
S I N D  
WAHRE  
ERFOLGE